

„Mein Papa wohnt auf der Autobahn!“

Der Tenor Mark Janicello sang bereits auf den größten Opernbühnen der Welt, begeisterte aber auch schon in Theater- und Musicalpartien. Derzeit ist der gebürtige Amerikaner in Wien zu bewundern

Mark Janicellos Terminkalender ist vollkommen ausgebucht, derzeit pendelt er zwar „nur“ zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz. Er ist aber auch in anderen Weltgegenden schon zu Gast gewesen.

Kein Wunder, daß Mark Janicello so gefragt ist. Schließlich zählt er zu den besten Tenören der Welt. Und wer auch nur ein wenig von der Oper versteht, der weiß: Gute Tenöre sind sehr schwer zu finden. Nur so kann man auch die astronomischen Summen erklären, die die größten dieser Sparte für einen Auftritt angeboten bekommen.

„Mir kommt es eher so vor, als gäbe es mehr Tenöre als Vertreter anderer Berufe“, albert er herum. „Überall, wo ich auftauche, gibt es schon eine ganze Menge von ihnen.“

In Tosca, Rigoletto, Madame Butterfly, Otello und zahllosen anderen Opern begeisterte er sein Publikum bereits auf den größten Bühnen der Welt. Doch damit begnügt sich der Sänger schon lange nicht mehr. Auf Musical- und Theaterbühnen sowie auf der Filmleinwand fühlt sich der umtriebige Amerikaner genauso zu Hause.

Für den „King“

„Ich bin ein Schauspieler, der singen kann“, beschreibt sich Mark Janicello bescheiden. Kein Wunder, daß er schon gemeinsam mit Michael J. Fox (in „The Hard Way“) und mit Michelle Pfeiffer (in „Married To The Mob“) auf der Leinwand zu sehen war.

In New York geboren, entschloß sich Mark Janicello bereits mit vier Jahren, Sänger zu werden. Zu dieser Zeit konnte man ihn auch erstmals bei einem öffentlichen Auftritt bewundern. „Meine Mutter war Gospelsängerin“, erklärt Mark Janicello seinen frühen Beginn. „Vielleicht liegt mir

deshalb auch das Singen im Blut.“

Bereits 1992 wurde er in New York aus 3000 Mitbewerbern zum besten Straßensänger Amerikas gekürt. Seine Idee für diesen Bewerb: Elvis wird als Pavarotti wiedergeboren...

Im Musical „Elvis“ jedenfalls, verkörperte er den König des Rock'n'Roll und absolvierte mit dieser Rolle eine Welttournee. Mark Janicello beeindruckte sogar den legendären Elvis-Komponisten Ben Weisman. So erlaubte er dem jungen Star als einzigen, den letzten, bislang unveröffentlichten Song, den er für den „King“ geschrieben hatte, öffentlich singen zu dürfen. „Mark hat eine Stimme, die sich Elvis Presley gewünscht hätte“, meinte Ben Weisman sogar. Und wer könnte das wohl besser beurteilen?

Berührungängste mit Pop- oder Rockmusik zeigt der Tenor keine. „Ich bin in Amerika mit Pop- und Rockmusik aufgewachsen“, erklärt er dazu. „Aber man muß die Songs singen können. Bei den meisten Opernsängern klingen ihre Rock'n'Roll- und Pop-Ausflüge allesamt nach ‚La Donna e mobile‘.“

Nicht so bei ihm. Noch vor Luciano Pavarotti stand Mark Janicello mit Frank Sinatra vor dem Mikrophon, um gemeinsam den Evergreen „My way“ aufzunehmen. Eine große Auszeichnung, schließlich erlaubte Frank Sinatra nur den allerbesten, seine Lieder zu singen.

Nun versucht der Amerikaner auch den deutschsprachigen Raum zu erobern. So nahm er gemeinsam mit der deutschen Schlagersängerin Hanne Haller ein Duett auf: „Einfach verknallt“ (erschienen auf BGM).

Mark Janicello ist bei all seinen Erfolgen sympathisch und bescheiden geblieben. Er achtet darauf, daß er alle Ver-

Im Musical „Elvis“ verkörperte Mark Janicello den König des Rock'n'Roll und ging mit dieser Rolle, die ihm wirklich ausgezeichnet zu Gesicht steht, auf Welttournee



sprechen, die er seiner Tochter Lana gibt, auch tatsächlich einhält. Das kann zur Folge haben, daß Lana selbst bei Interviews anwesend ist, weil sie mit ihrem Papa anschließend ins Kino geht.

Schließlich sieht Mark Janicello seine Tochter nicht allzu oft. Lana wohnt nämlich in der Schweiz, wo sie zweisprachig aufwächst.

Ein Zigeunerbaron

Und wo wohnt ihr Papa? „Auf der Autobahn“, meint Mark Janicello amüsiert. „Ich bin ein richtiger ‚Zigeunerbaron‘.“ Tatsächlich überlegt der sympathische Sänger, seinen Wohnsitz nach Österreich zu verlegen. Schließlich liegt das bei seinem momentanen Wirkungsbereich nahe. Doch noch läßt ihm seine Arbeit keine Zeit, um sich über den Umzug Gedanken machen zu können.

Am 19. und vom 23. bis 26. September bringt Mark Janicello sein neues Programm „Chamäleon“ im Wiener Theater Akzent (Argentinierstraße 37, Telefon 01/501 65/3306) [am 3. Oktober (19.30 Uhr) tritt Mark Janicello mit „Chamäleon“ im Zentrum Simmering auf (Simmeringer Hauptstraße; Karten unter der Telefonnummer 01/748 87 10)]. Das Multitalent stellte dieses Programm selbst zusammen – es ist ein Streifzug von Oper bis zu Rock und Pop.

Aber keine Angst: Wer keine Karten mehr bekommen sollte, der kann Mark Janicello auch im Fernsehen sehen. In den nächsten Monaten sind über 14 TV-Auftritte geplant. Dabei sind nur Gastauftritte wie etwa beim Millionenrad gemeint. Zusätzlich befinden sich auch ein paar Fernsehshows mit dem umtriebigen Tenor in Planung.

Karl René Cerveny